



# dzm\_jugendzeit

[missionarisch\_kreativ\_relevant]

ein sozial – missionarisches Projekt  
für die Jugend in Deutschland



Die Jugend  
in Deutschland  
braucht...

liebe



## > Die Deutsche Zeltmission

Die dzm wurde 1902 von Prediger Jakob Vetter gegründet. Das Motto der dzm ist seit dieser Zeit: »denn jeder soll von Jesus hören«. Jakob Vetter war es ein Anliegen, Menschen zu einer Begegnung mit Jesus Christus einzuladen. Schon vor 100 Jahren war es so, dass die Kirchen über mangelnde Besucher klagten. So war es Vetter ein Anliegen, dahin zu gehen, wo die Menschen sind. Sein Leitspruch war: »Wenn die Leute nicht mehr in die Kirche kommen, dann muss die Kirche zu den Leuten gehen.« So

begann Vetter 1902 die Arbeit der Deutschen Zeltmission mit einem Zirkuszelt, um eben dorthin zu gehen, wo die Menschen sind.

So sind in den letzten 106 Jahren unzählige Menschen mit dem christlichen Glauben in Berührung gekommen.

Heute verfügt die dzm über vier große, helle und moderne Zelte, mit denen sie, gemeinsam mit einladenden Gemeinden, dorthin geht, wo sich die Menschen aufhalten und bietet in ihren Zelten attraktive und einladende Programme, die über den christlichen Glauben informieren und zum christlichen Glauben einladen.



## > Angebote in den dzm-Zelten

- > evangelistische Vorträge zu aktuellen Themen
- > Konzerte bekannter Chöre und Bands
- > Frühschoppen und Frühstückstreffen (für Männer u. Frauen)
- > (Familien-) Gottesdienste
- > Filmnächte
- > Kinder- und Schülertreffen, Jungschartage
- > Musical- oder Theateraufführungen
- > Seniorennachmittage
- > Sport, Spiel, Spannung rund ums Zelt ... und noch vieles mehr



## > Weitere Angebote der dzm

- |                           |                                 |   |
|---------------------------|---------------------------------|---|
| > Kinderwochen            | > Jugendwochen                  | > Strandmission   |
| > Gottesdienste           | > Vorträge und Evangelisationen | > missionarisches Intensivprogramm „dzm – 3 mal voll das Leben“ |
| > Bibelwochen             | > Gemeindeberatung              | > Film-Evangelisation   |
| > Seminare und Schulungen | > Freizeiten                    |   |

»Die dzm arbeitet auf der Basis der ev. Allianz Deutschland (EAD) und ist Mitglied in der AMD (Arbeitsgemeinschaft missionarische Dienste der Evangelischen Kirche Deutschland), dem RMJ (Ring missionarischer Jugendbewegung) und dem ev. Gnadauer Gemeinschaftsverband. Die dzm will missionarischer Dienstleister für Gemeinden sein – das ist ihr Selbstverständnis. «

» Die Diskussion um den Umgang mit kriminellen Jugendlichen, insbesondere ausländischer Herkunft, ist immer wieder Brennpunkt in den Medien. Einig sind sich nahezu alle, dass den Jugendlichen durch fehlende oder nicht intakte Familien sowie fehlende soziale Beziehungen soziale Kompetenzen fehlen. Viele Jugendliche sind nicht mehr gesellschaftsfähig. Der einfachste Weg ist die Schuld bei der Jugend zu suchen – der richtige Weg ist jedoch mehr Zeit in die Jugend Deutschlands zu investieren, soziale Kompetenz und Werte zu vermitteln. Genau hier setzt das Konzept des dzm\_jugendzelt an. «

Diplom-Sozialpädagoge Thomas Röger, Geschäftsführer der Deutschen Zeltmission

## > Die Jugend in Deutschland braucht Liebe

Die Jugendlichen von heute sind die Erwachsenen von morgen. Sie werden die Kirchen und Gemeinden, ja die ganze Gesellschaft prägen. Aus diesem Grund gilt es den jungen Menschen in Deutschland besondere Aufmerksamkeit zu widmen und in sie zu investieren. Die Deutsche Zeltmission (dzm) will sich gemeinsam mit Kirchengemeinden und Verbänden dieser Aufgabe stellen.

Eines der größten gesellschaftlichen Probleme, denen Jugendliche ausgesetzt sind, sind Angriffe auf ihr Selbstwertgefühl. Immer mehr junge Menschen haben ein beschädigtes oder gebrochenes Selbstwertgefühl. Folglich können sie sich selbst nicht wirklich annehmen und lehnen auch andere ab. Sie zerbrechen am Leben und seinen vielfältigen Möglichkeiten, an der Geschwindigkeit des gesellschaftlichen Wandels.

Wir sind davon überzeugt: **Die Jugend in Deutschland braucht Liebe** – nur wer Liebe erlebt, kann sich selber annehmen und konstruktiv mit sich und anderen Menschen umgehen.

Hier setzt das Konzept des dzm\_jugendzeltes an. In allen Veranstaltungen und persönlichen Kontakten haben Respekt und Wertschätzung vor Jugendlichen absolute Priorität. Jugendliche können im dzm\_jugendzelt erleben: ich bin um meiner Selbstwillen geachtet und respektiert. Und: Ich kann etwas, ich bin begabt.

**Die Jugend in Deutschland braucht Liebe** – Liebe zeigt sich immer in der persönlichen Begegnung von Menschen. Liebe beinhaltet Verständnis, Annahme, Wertschätzung und Respekt. Diese Werte stehen im Konzept des dzm\_jugendzeltes an oberster Stelle.

Wir sind davon überzeugt, dass Jesus Christus Liebe in Person ist und Menschen gleich welchen Alters, welcher Religion, Rasse, Herkunft und Geschlecht liebt und ihnen ein Leben mit Sinn und Perspektive anbietet. Aus diesem Grund steht das Reden über den christlichen Glauben – sowohl in Veranstaltungen als auch in persönlichen Begegnungen rund ums Zelt – und die Einladung zu einer Begegnung mit Jesus Christus im Mittelpunkt des Konzeptes.

» Es geht mit der Einführung des „dzm\_jugendzelt“ also darum, ein konsequent zielgruppenorientiertes und zielgruppenrelevantes Angebot zu schaffen. «

## > Inhalte:

Das „dzm\_jugendzelt“ will gemeinsam mit Gemeinden dorthin, wo Jugendliche sich aufhalten. In der Zeit, in der das Zelt vor Ort ist, soll täglich ein an der Zielgruppe orientiertes und für sie relevantes, abwechslungsreiches und evangelistisches Programm angeboten werden.

### Bausteine können dabei folgende sein:

- > Abendliche Veranstaltungen, die von Jugendlichen geplant und gestaltet werden und die u.a. eine Predigt in verständlicher Sprache beinhalten
- > Nachmittägliche Workshop-Angebote (Tanz, Theater, Film, Kleinkunst...), die ihr Ziel im Auftritt am Abend finden
- > Sportangebote wie Kistenklettern, Kicker, Streetball, Streetsoccer, Megakicker, Kletterwand
- > Suchtpräventive Angebote für Jugendliche und Schulklassen im Zelt (Alkohol, Drogen etc.)
- > Angebot von Religionsstunden für Schulklassen im Zelt
- > Lebensberatende Angebote (Schuldenberatung, Ausbildungsberatung usw.)
- > Soziale und dienstleistende Angebote am Zelt (Hausaufgabenhilfe, Mittagessen, kostenloser Internetzugang usw.)
- > Besondere Events wie Konzerte, Filmnächte, Hip-Hop-Contest, Graffiti-Contest usw.

» Neben allen zentralen und dezentralen Angeboten soll Zeit für Beziehungen durch gemeinsames Leben am Zelt die wichtigste Rolle spielen. «

## > Ziele

Das „**dzm\_jugendzelt**“ hat den glaubens- und kirchenfremden Jugendlichen im Blick und will eine authentische, von Respekt und Akzeptanz geprägte Beziehung zu ihm aufbauen.

Das „**dzm\_jugendzelt**“ soll einen ganzheitlichen, evangelistischen Ansatz verfolgen: Teenager und Jugendliche

- > HÖREN von der Liebe Gottes (evangelistische Module)
- > ERLEBEN, dass sie wertvoll und respektiert sind (Beziehungen) und
- > ENTDECKEN, die von Gott geschenkten Gaben (Workshops)

Das „**dzm\_jugendzelt**“ will:

- > dazu beitragen, den missionarischen Auftrag an Jugendlichen erfüllen
- > dabei unterstützen, vorhandene Jugendgruppen und –arbeiten zu beleben
- > helfen, neue Jugendarbeiten ins Leben zu rufen
- > die Gründung von Jugendkirchen zu ermöglichen
- > ein Angebot schaffen, dass sich in Form und Methode an der Lebenswelt der Jugendlichen orientiert.

## > Mitarbeiter

### > dzm-Mitarbeiter

Die Deutsche Zeltmission stellt mit dem „**dzm\_jugendzelt**“ Mitarbeiter zur Verfügung, die ihre Aufgabe und Gabe mit und bei Jugendlichen sehen. Das Team des „**dzm\_jugendzelt**“ besteht in Hauptsache aus

- > **Kristian Hamm-Fehl** (Erzieher, Gemeindediakon und dzm-Jugendevangelist)
- > **Thomas Ermert** (dzm-Zeltmeister, langjährige Erfahrung in der Jugendarbeit)
- > **Thomas Röger** (staatl. anerkannter Diplom-Sozialpädagoge, dzm-Geschäftsführer)



### > externe Mitarbeiter

Für bestimmte Angebote im Zusammenhang mit dem „**dzm\_jugendzelt**“ wie fachbezogene Workshops u.a., bringt die dzm bzw. die Gemeinde externe Fachleute mit ein.

> ehrenamtliche Mitarbeiter aus den/der einladenden Gemeinde(n) Die einladende(n) Gemeinde(n) sollte möglichst viele Mitarbeiter zur Verfügung stellen, die den Einsatz – nach ihren Begabungen – in unterschiedlichen Bereichen unterstützen (Auf- und Abbau, Theater, Musik, Workshops usw)

> Mitarbeit über Kontakte der dzm Deutsche Zeltmission bietet Jugendlichen aus ganz Deutschland an, einen Einsatz mit dem „**dzm\_jugendzelt**“ ehrenamtlich zu begleiten (gegen Erstattung der Reisekosten, Stellung von Verpflegung und Übernachtung). Diese ehrenamtlichen Mitarbeiter werden im Vorfeld des Einsatzes durch die dzm – ggf. in Kooperation mit anderen Werken – ausgewählt, geschult und vorbereitet.

> Kooperation Die dzm kooperiert beim „**dzm\_jugendzelt**“ mit unterschiedlichen christlichen Werken sowie Jugend- und Sozialämtern vor Ort.

## > Das Zelt

Die dzm möchte für das „dzm\_jugendzelt“ ein klassisches Zirkuszelt anschaffen. Auf der einen Seite, weil ein Zirkuszelt für Jugendliche anziehend ist. Zudem bietet ein Zirkuszelt durch die farbigen, lichtundurchlässigen Planen ganztagig die Möglichkeit für Veranstaltungen, Videoprojektionen und Lichtanimationen. Die besondere Höhe des Zeltes bietet zudem die Möglichkeit für Angebote wie Kletterwand, Seilparcours und ähnliches.

## > Die Einrichtung des Zeltes

Das „dzm\_jugendzelt“ soll jugendgerecht, konzeptgebunden und so eingerichtet werden, dass es zugleich funktional und flexibel ist. Gewünscht ist, das Zelt mit einem Boden auszustatten, um wetterunabhängig zu sein und mehr Atmosphäre zu schaffen.



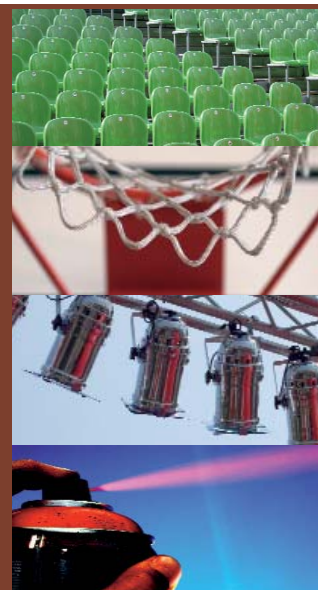
In der Mitte des Zeltes soll es eine Art „Manege“ (Bühne) für alle zentralen Veranstaltungen geben, die auch Platz bietet für Bands, Musiker, Moderation usw. Die Zuschauer sitzen auf Rängen im Halbrund parallel zur Bühne.

Licht-, Ton- und Projektionstechnik sollen im Zelt alle Möglichkeiten bieten, die dem geplanten Angebot/ Programm entsprechen. In einem abgegrenzten Teil des Zeltes soll eine Art „Lounge“ entstehen (Bistrobereich mit gemütlicher Bestuhlung), in der man sitzen, reden und die Besucher verpflegen kann. Ein Teil des Zeltes sollte mit Sitzgelegenheiten (Bierzeltgarnituren) so ausgestattet sein, dass Seminare, Workshops und Sitzungen durchgeführt werden können.

Hinter der Bühne wird es einen Bereich zum Rückzug der Mitarbeiter und Lagern des Materials geben. Das Zelt soll mit einer Heizung ausgestattet werden, die die Möglichkeit bietet, in den Monaten April bis Oktober eine angenehme Temperatur zu schaffen.

## > Die Ausstattung des Zeltes

- > Bestuhlung für Veranstaltungen, Bierzeltgarnituren
- > Bistro / Lounge
- > Streetballkorb, Streetsoccertore
- > Indoor-Kletterwand
- > Kicker, Air-Hockey, Brettspiele
- > Fussbälle, Volleybälle
- > Literatur
- > weitere Spiel- und Sportgeräte
- > OHP, Beamer, Leinwand, Flipcharts, DVD-Player
- > Videokamera, Videoschnittplatz
- > Licht- und Tonanlage für Veranstaltungen
- > mehrere PC-Workstations für Schulungen und Internetnutzung im Zelt



Die dzm sucht Sponsoren, die helfen, die Ideen in die Realität um zu setzen. Helfen Sie mit und unterstützen Sie das Jugendzelt mit einer einmaligen oder monatlichen Spende.



» Wer glaubt, kann nicht stumm bleiben. Darum tragen wir die Bilder des Lebens und der Sehnsucht weiter – leise und behutsam, begeistert und werbend“. Das hat die Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland 1999 in Leipzig erklärt. Es gibt viele Formen, unseren Glauben weiterzutragen. Das Jugendzelt will speziell Jugendliche für den Glauben interessieren und begeistern. Der Ansatz dieses Projekts entspricht nicht nur der Lebenswirklichkeit der Jugendlichen, sondern auch dem Evangelium von Jesus Christus, der will, dass Menschen „das Leben in Fülle haben“ (Johannes 10,10). Ich wünsche diesem Projekt Gottes Segen. «

*Bischof Dr. Wolfgang Huber,  
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)*



» Es spricht für die junge Generation, dass Sie mit offenen Herzen nach dem Sinn des Lebens sucht. Werte zu vermitteln, Vorbilder zu zeigen und sich darauf einzulassen, eigene Erfahrungen machen zu können, darin sehe ich die Chance des Jugendzeltes. Es ist ein guter Weg, mehr von Jesus Christus zu erfahren und Gott nahe zu kommen. «

*Dieter Althaus, Ministerpräsident des Freistaates Thüringen*



» Viele Jugendliche sind auf der Suche nach Sinn und nach Werten, die Bestand haben. Jesus Christus sagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ Die dzm findet immer wieder Wege, Jugendlichen auf jugendgerechte Weise die Botschaft von Jesus Christus näher zu bringen. Ich wünsche ihnen dazu Gottes Segen. «

*Heinrich Deichmann,  
Vorsitzender der Geschäftsführung der DEICHMANN-Gruppe*



» Super! Ein Weg dahin, wo Jugendliche sind. Ein Ort, wo sie sein können, wie sie sind. Eine Chance, zu entdecken, was sie können. Das Jugendzelt der dzm ist ein entscheidender Schritt in die richtige Richtung – auf die Menschen zu. Ich bin sicher, es wird im wahrsten Sinne des Wortes ein HIGHLIGHT werden – ein Höhepunkt im Leben der Jugendlichen, wo sie das Licht des Höchsten erleben können. Gott segne euch! «

*Bettina Becker,  
Jugendevangelisten und 1. Vorsitzende von SUNRISE – Licht im Dunkeln*



» Das Jugendzelt der dzm ist kein zusätzlicher Luxus der Christen in Deutschland. Dieses Zelt und das entwickelte Konzept dahinter ist die evangelistische Antwort auf die aktuellen Entwicklungen unter der jungen Generation in unserem Land. Ich bin begeistert, dass die dzm die Not unter Jugendlichen ernst nimmt, und sich dieser Herausforderung stellt. Weiter so! «

*Torsten Hebel,  
Schauspieler, Evangelist und Bildungsreferent beim Blauen Kreuz Deutschland*



» Mitten unter den Jugendlichen und mitten hinein in ihr Leben mit allem was dazu gehört. Dahin geht das neue dzm\_jugendzelt. Mich fasziniert, dass ein altes Werk sich aufmacht und neues ausprobieren und dahin geht wo die Teens und Jugendlichen tatsächlich sind. Sozial, missional, kreativ und ganzheitlich nähert sich ein neues Projekt einer neuen Jugendkultur. Das dzm\_jugendzelt ist der perfekte Ort um Gesellschaft und Kirche zusammenzubringen und nicht darauf zu warten, dass mal jemand von alleine kommt. «

*Dr. Tobias Faix,  
Dozent am Marburger Bibelseminar*

[www.jugendzelt.de](http://www.jugendzelt.de) [jugendzelt@dzm.de](mailto:jugendzelt@dzm.de)

## > Informationen und Kontakt

Für weitere Informationen zum „dzm\_jugendzelt“ stehen zur Verfügung:

**Thomas Röger**

(dzm Geschäftsführer)  
Patmosweg 10 | 57078 Siegen  
Telefon (02 71) 88 00-164 | [roeger@dzm.de](mailto:roeger@dzm.de)

**Kristian Hamm-Fehl**

(dzm Jugendevangelist)  
Mathildenstraße 12 | 58507 Lüdenscheid  
Telefon (0 23 51) 5 67 76 44 | [hammfehl@dzm.de](mailto:hammfehl@dzm.de)

**dzm – die mobile mission**

Patmosweg 10 | 57078 Siegen  
Fon (0271) 88 00-100 | Fax (0271) 88 00-150  
[service@dzm.de](mailto:service@dzm.de) | [www.dzm.de](http://www.dzm.de)

Bankverbindung Kontonummer: 30 07 43 71 | BLZ 460 500 01 | Sparkasse Siegen

Bildnachweis: privat / dzm – Archiv / [www.photocase.de](http://www.photocase.de) / [www.aboutpixel.com](http://www.aboutpixel.com)